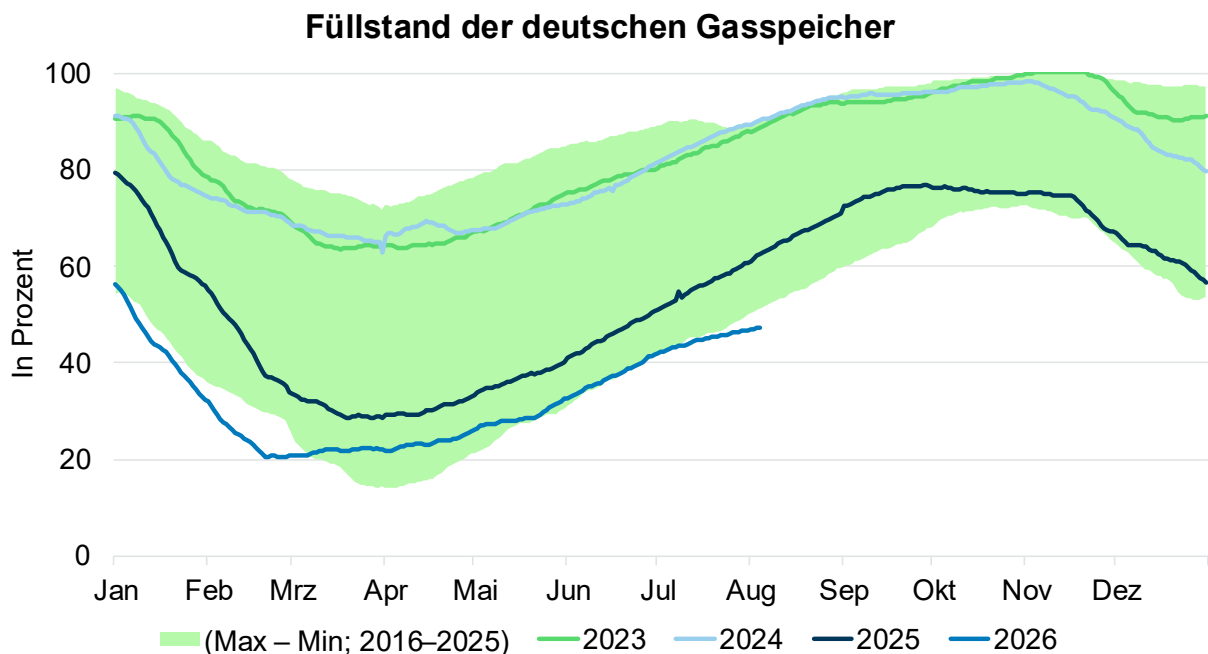


Auf einen Blick

Hormus-Spannungen treffen auf niedrige Gas-Speicherstände



Quelle: Macrobond, Gas Infrastructure Europe

© KfW 2026

07. August 2026

Die europäischen Gasspeicher sind Anfang August 2026 zu rund 58 % gefüllt. Deutschland liegt mit 47 % noch darunter. Das ist für diese Jahreszeit der niedrigste Stand in den letzten 15 Jahren. Neben einem kalten Vorwinter ist die Disruption der Energielieferungen aus dem Persischen Golf ursächlich. Vor Kriegsausbruch wurde ein Fünftel des globalen LNG-Angebots durch Exporte von Katar gedeckt. Diese Lieferungen fehlen dem Weltmarkt nun weitgehend. In der Folge hat der europäische Benchmarkpreis für Gas, der Dutch-TTF, phasenweise 60 EUR/MWh überschritten und sich damit mehr als verdoppelt. Durch die erwartete Beruhigung des Konflikts im Zeitablauf hat sich zudem die aus den Vorjahren bereits bekannte Problematik eines negativen Sommer-Winter-Spreads am Terminmarkt für Gas verschärft: Wer im Sommer einspeichert und im Winter verkauft, macht derzeit Verluste. Die Erfüllung der EU-Füllstandsziele von 80 % bis November wird damit herausfordernd, aber bleibt erstrebenswert, um die Risiken für die Versorgung im Winter und von witterungsbedingten Preisausschlägen zu begrenzen. Günstig wird das aber nicht, denn Europa steht mit Asien im Wettbewerb um knappe LNG-Ressourcen. Die Entwicklung zeigt, dass der von der Bundesregierung anvisierte Aufbau einer nationalen strategischen Gasreserve ab dem nächsten Jahr ein wichtiger Baustein zur Stärkung der Resilienz der deutschen Energieversorgung sein kann.

KfW Research

Stephanie Schoenwald, +49 69 7431-6446, stephanie.schoenwald@kfw.de